

Informationen zu Encephalitozoon cuniculi EC Headtilt Schiefhals



Vorwort

Wenn Sie sich für diese Broschüre interessieren, gehören Sie vermutlich zu den Besitzern eines Kaninchens, welches von dieser furchtbaren Krankheit befallen ist.

Die korrekten Bezeichnungen hierfür lauten: Encephalitozoon cuniculi – abgekürzt EC oder auch E.Cuniculi – Headtilt oder Schiefhals. Eine verbreitete, aber nicht korrekte Bezeichnung ist "Sternengucker-Krankheit".

Diese Broschüre soll Ihnen helfen, die Symptome zu erkennen und dient als Hilfestellung für Sie und Ihren Tierarzt. Bedauerlicherweise sind wenige Tierärzte mit dieser Krankheit und der Behandlungsweise vertraut – oftmals werden Symptome nicht erkannt oder falsch eingeordnet.

Die nachfolgenden Erkenntnisse erhalten Sie aus erster Hand – sweetrabbits hat bereits mehr als 20 Tiere mit dieser Krankheit hier auf der Gnadenwiese beherbergt und behandelt (aktuell 9 erkrankte Tiere), auch andere Besucher unseres Forums haben Erfahrungswerte an uns weiter gegeben und niedergeschrieben.

Viele Seiten im Internet befassen sich ausschliesslich mit dieser Erkrankung, mit denen sweetrabbits teilweise zusammenarbeitet oder in engem Kontakt steht. Im Anhang finden Sie einige Links zu diesen Seiten.

Aufgrund der leider umfangreichen Erfahrung mit dieser Krankheit stehen wir als Ansprechpartner zur Verfügung. Sie erreichen uns per eMail, Telefon oder über unser Forum, welches fast rund um die Uhr besetzt ist:

<http://www.sweetrabbits.de/f101/index.html>

Wir möchten nicht unerwähnt lassen, dass E.Cuniculi eine der schwersten und schlimmsten Krankheiten bei Kaninchen ist und in jedem Fall eine große und sehr belastende Herausforderung für Mensch und Tier darstellt. Auch die Kosten

sweetrabbits ist eine private Tierschutzinitiative
Susanne Oerke * Zum Kaiserort 6e * 21218 Seevetal * Hotline 04105 - 58 55 22 *
susanne@sweetrabbits.de www.sweetrabbits.de

* Spendenkonto: sweetrabbits - Susanne Oerke * Hamburger Sparkasse * BLZ 200 505 50 * Konto
1383 403 928 *

sprengen den üblichen Rahmen einer Behandlung und überschreiten nicht selten die Grenze von mehreren Hundert Euro. Schlussendlich bleibt uns zu sagen, dass die Entscheidung über eine mögliche Euthanasie in einigen Fällen in Betracht gezogen werden muss. Dass diese Entscheidung sehr schwer fällt, weiss niemand besser als wir, denn auch Mitglieder des sweetrabbits-Teams haben selbst bereits einige Tiere an diese Krankheit verloren. Doch hier muss sich beweisen, dass Tierliebe über dem Egoismus stehen muss, um das Tier nicht leiden zu lassen.

Und wenn es sich zu kämpfen lohnt, sollte man kämpfen, wie wir Ihnen anhand einiger Beispiele auch aufzeigen werden.

Um Sie mit diesen Erfahrungen und der traurigen Tatsache dieser Krankheit nicht allein zu lassen, wurde diese Broschüre erschaffen.

Stand: Dezember 2009, Copyright Susanne Oerke & Daniela Heßling

sweetrabbits ist eine private Tierschutzinitiative
Susanne Oerke * Zum Kaiserort 6e * 21218 Seevetal * Hotline 04105 - 58 55 22 *
susanne@sweetrabbits.de www.sweetrabbits.de

E.Cuniculi – was ist das?

Bei der E. Cuniculi handelt es sich um einen Protozoe, eine *obligat intrazellulär lebende Mikrosporidenart*. Protozoe = ein einzelliges Lebewesen. obligat = unerlässlich, zwingend, intrazellulär = innerhalb einer Zelle, im inneren einer Zelle, Mikrosporidenart = Parasit. Also handelt es sich um ein einzelliges, parasitenartiges Lebewesen, welches sich im Tier innerhalb von Zellen einnistet.

Dieser Parasit siedelt sich bevorzugt im zentralen Nervensystem (Gehirn, Rückenmark) sowie auch der Nieren der befallenen Tiere an.

Die Übertragungswege der E. Cuniculi sind noch nicht ausreichend erforscht. Ab einem bestimmten Zeitpunkt der Erkrankung werden vom befallenen Tier Sporen des Erregers über den Urin und den Kot ausgeschieden. So nehmen Tiere im gleichen Gehege die Erreger mit dem Futter, welches am Boden liegt, auf. Der Erreger kann auch über die Atemwege (Nase/Lungen) aufgenommen werden. Ebenso wird er vom Muttertier auf die Jungtiere übertragen (die Übertragung erfolgt schon im Mutterleib).

Es handelt sich bei der E. Cuniculi um eine Zoonose, die Erreger befallen verschiedene Säugetiere wie Ratten, Mäuse, Hamster, Schafe, Schweine, Hunde etc., von daher sollten befallene Tiere von anderen Tieren isoliert werden. Für den Menschen besteht nur dann eine Ansteckungsgefahr, wenn er selber stark erkrankt ist und eine Immunschwäche vorliegt.

Quelle: www.diebrain.de

Symptome

Das dramatische an dieser Krankheit sind die vielfältigen Symptome und keine gesicherten Erkenntnisse über die Ursachen. Forschung wird hier kaum betrieben, da Kaninchen zu den eher minder bewerteten Tieren gehören. Unter "Experten" jedoch spricht man von rund 70-90% generell infizierten Tieren. Ob die Krankheit zum Ausbruch kommt oder nicht, ist unseres Erfahrungswertes nach auch leider nicht dingfest zu machen. Großer Stress und sehr heiße Sommer sind jedoch begünstigende Faktoren sowie unzureichende und nicht tiergerechte Haltungsbedingungen.

Die ersten Anzeichen sind nicht immer der schiefe Kopf, denn leider reicht die Bandbreite der Symptome von leichten Koordinationsproblemen bis hin zu schweren Störungen der Motorik. Auch ist nicht jedes Tier gleich stark befallen und sowohl der Verlauf als auch die Ausheilung sind so unterschiedlich, dass hier keine grundsätzliche Aussage zu treffen ist. Eines ist leider aber gewiss: E.Cuniculi ist behandelbar – nicht heilbar. Auch die oftmals vermeintliche Schnelligkeit in der Behandlung ist kein Garant, dennoch sollte die Behandlung selbstverständlich so schnell wie möglich beginnen.

Sollten Sie bei Ihrem Tier Dinge beobachten, die Sie nicht richtig deuten können, ist hier auf jeden Fall der Gang zum Tierarzt angeraten. Informieren Sie sich ggfs. vorher telefonisch, ob der von Ihnen gewählte Tierarzt mit E.Cuniculi vertraut ist. Erstens ist die Behandlungsweise auch vom Tier abhängig und zweitens sollten unnötige Fahrten vermieden werden, da auch dies Stress bedeutet.

Auffälligkeiten: dumpfes Herumsitzen, abseits von der Gruppe oder dem Partnertier(en), Lähmungserscheinungen – auch nur zeitweilig, Appetitlosigkeit, offenkundige Koordinationsprobleme, Kopfschiefhaltung, Umkippen, Rollen oder Überschlagen, Sehbeeinträchtigungen, erhöhte Aggressivität, unkontrolliertes Urinieren, Tier säubert sich selbst nicht mehr, unerklärlicher Gewichtsverlust, Abmagerung, keine bis wenig Augenreflexe, Pupillenzucken. Diese Symptome treten in den unterschiedlichsten Ausprägungen und Kombinationen auf.

sweetrabbits ist eine private Tierschutzinitiative
Susanne Oerke * Zum Kaiserort 6e * 21218 Seevetal * Hotline 04105 - 58 55 22 *
susanne@sweetrabbits.de www.sweetrabbits.de

Medizinische Behandlung

Nach unseren bisherigen Erfahrungswerten hat sich folgende Medikamentenkombination etabliert. Die Mengen variieren von Tier zu Tier und der Schwere des Befalls – dies sollte Ihr Tierarzt entscheiden.

1. Panacur – ein Wurmmittel (es tötet den Parasiten ab) (Wirkstoff: Fenbendazol)
2. gehirngängiges Antibiotikum (in der Regel Chloramphenicol)
3. hochdosiertes Vitamin-B (Regeneration der Nervenbahnen)
4. Kortison

Begünstigend kann sich auch eine Zylexiskur auswirken, die das Immunsystem stärkt.

Panacur sollte über einen Zeitraum von 28 Tagen oral verabreicht werden, alle anderen Medikamente werden teilweise subcutan und als Depot verabreicht (unter die Haut gespritzt, für mehrere Tage wirksam) oder oral verabreicht.

In einigen Fällen wird auf einzelne Medikamente verzichtet, wenn Ihr Tierarzt diese Entscheidung trifft. Auch reagieren manche Tiere unterschiedlich bei der Medikamentengabe und daher ist eine Fall-zu-Fall Entscheidung über die Kombination in Absprache mit dem Halter unerlässlich. Panacur sollte laut unseren Erfahrungen jedoch immer und grundsätzlich gegeben werden.

Eine bekannte Methode zur Erkennung von E.Cuniculi ist die Bestimmung des Titerwertes durch einen Bluttest. Der Titer besagt, ob das Tier auch ohne bisherige Symptome positiver Träger ist oder nicht. Unseres Erachtens nach ein unnützer Test, denn es hat Tiere gegeben, die eindeutig negativ auf E.Cuniculi getestet wurden und hochgradige Kopfschiefhaltung und weitere Begleiterscheinungen hatten sowie auch umgekehrt: positives Ergebnis, aber keinerlei Symptomatik sowie auch nie einen Ausbruch erlitten. Daher ist das Ergebnis des Tests nicht relevant.

sweetrabbits ist eine private Tierschutzinitiative
Susanne Oerke * Zum Kaiserort 6e * 21218 Seevetal * Hotline 04105 - 58 55 22 *
susanne@sweetrabbits.de www.sweetrabbits.de

Krankheitsverlauf & Langzeitprognose

Es gibt keinen Krankheitsverlauf der typisch ist – manche Symptome sind zwar in den meisten Fällen vorhanden, aber auch hier in unterschiedlicher Stärke und Ausprägung. Wir können nur anhand der vielen Fälle bei sweetrabbits ein Profil erstellen, welches Ihnen helfen kann, aber nicht auf Ihr Tier zutreffend sein muss.

Eine Kopfschiefhaltung oder Koordinationsprobleme (Wegknicken der Hinterläufe, Umkippen) sind die häufigsten Symptome, anhand derer ein Tierhalter eine Erkrankung mit E.Cuniculi feststellt. In einigen Fällen beginnt das Tier sich um die eigene Achse zu drehen oder beginnt das Rollen. Das Tier fällt um und dreht sich im Liegen.

Die teilweise starke Beeinträchtigung der Sehfähigkeit geht in vielen Fällen innerhalb weniger Stunden nach Ausbruch der Krankheit einher. Hieraus ergeben sich entweder starke Zurückgezogenheit oder erhöhte Aggressivität, da das Tier große Unsicherheit und Angst verspürt. Oftmals ergibt sich eine Lichtempfindlichkeit, der man unbedingt Rechnung tragen sollte. Einige Tiere mögen es deutlich lieber etwas abgedunkelt, was sich mit gedämpftem Licht, einem Handtuch über der Transportbox oder aber am besten mit einem geräumigen Unterschlupf (Häuschen oder Karton) bewerkstelligen lässt.

Innerhalb weniger Tage kann es zu Abmagerungen kommen, da das Tier Probleme bei der Futteraufnahme hat. Andere Tiere hingegen fressen noch selbständig und nehmen nicht oder kaum ab. Sollte es zu Problemen bei der Futteraufnahme kommen, ist zu beobachten, dass die Tiere bevorzugt Blättriges und Kräuter fressen und keine harten Sachen zu sich nehmen. Auf die Fütterung gehen wir gleich noch gesondert ein.

Oftmals sind die Nieren betroffen, d.h. das Tier uriniert sehr viel und unkontrolliert. Hier muss man Acht geben, dass sich das Tier nicht "nassliegt", Fell ausgeht und Entzündungen der Haut entstehen. Auch trinken manche Tiere verstärkt und die

sweetrabbits ist eine private Tierschutzinitiative
Susanne Oerke * Zum Kaiserort 6e * 21218 Seevetal * Hotline 04105 - 58 55 22 *
susanne@sweetrabbits.de www.sweetrabbits.de

* Spendenkonto: sweetrabbits - Susanne Oerke * Hamburger Sparkasse * BLZ 200 505 50 * Konto
1383 403 928 *

Wasseraufnahme steigt unverhältnismässig. Geben Sie dem Tier soviel es mag und gern auch verstärkt wasserhaltiges Frischfutter wie z.B. Salate. Ggfs. sollten die Nieren vom Tierarzt überprüft werden, wenn sich dieser Zustand nicht reguliert. Nierenversagen ist oftmals auch eine Langzeitbegleiterscheinung von E.Cuniculi.

Da bei einer stark ausgeprägten Kopfschiefhaltung das "unten" liegende Auge vermehrt der Gefahr ausgesetzt ist, dass Schmutz hineingelangt, sollte dieses gelegentlich vom Tierarzt untersucht und evtl. behandelt werden.



Die Erfahrung hat gezeigt, dass die ersten 1-2 Wochen entscheidend sind, wie sich das Tier mit der Krankheit arrangiert und der Verlauf zu bewerten ist. Bei einigen Tieren hat sich die Krankheit verschlimmert und vom anfänglichen Wegknicken zu einer

fast vollständigen Bewegungslosigkeit entwickelt.

Bei manchen Tieren sind Muskelzucken und Krämpfe zu beobachten, das Tier hat sich nicht mehr unter Kontrolle. Einige Tiere verstarben innerhalb dieser Zeit an Nierenversagen, andere mussten erlöst werden.

Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, dass innerhalb der o.g. Zeitspanne eine deutlich sichtbare Verbesserung der Situation eintritt und das Tier sich fast vollständig erholt. Vergessen sollte man dabei nicht, dass das Tier nie wieder ganz gesund sein wird und auf diesen Zustand unbedingt Rücksicht genommen werden

sweetrabbits ist eine private Tierschutzinitiative
Susanne Oerke * Zum Kaiserort 6e * 21218 Seevetal * Hotline 04105 - 58 55 22 *
susanne@sweetrabbits.de www.sweetrabbits.de

muss. Stress in jeglicher Form sollte vermieden werden, ein stabiles Umfeld und Partnertiere sind unerlässlich. Dennoch kann es aus unerklärlichen Gründen zu Rückfällen kommen. Es ist nicht zu sagen, wie diese ausfallen, denn der Gesamtzustand des Tieres ist entscheidend und individuell. Manche Tiere verstarben nach dem 2. Schub oder mussten eingeschläfert werden.

Auch hat eine zweite Behandlungsphase nach unseren Erfahrungen keinen Effekt erzielt. Je besser sich das Tier nach dem Ausbruch der Krankheit erholt hat, umso unwahrscheinlicher ist ein weiterer Ausbruch zu erwarten. Manche Tiere erleiden aber immer wieder Ausbrüche und überstehen sie gut.

Sollten sich ggfs. erneute Anzeichen einer Koordinationsproblematik oder Unsicherheiten ergeben, haben wir gute Erfahrungen damit gemacht, hochkonzentriertes Vitamin B zu verabreichen. Innerhalb kurzer Zeit zeigte sich ein Rückgang solcher motorischen Störungen.

Zu beobachten ist bei allen Tieren mit extremer "Schlagseite", dass Berührungen an dieser eingeknickten Seite dazu führen, dass das Tier umkippt und / oder sich überschlägt. Vermeiden Sie also, das Tier an dieser Seite anzufassen und wählen Sie immer zuerst die andere Seite. Auch das Hochheben sollte weitestgehend vermieden werden – mindestens aber die Augen abgedeckt werden, sowie ein Halt unter den Läufen geboten werden. Verlieren diese Tiere die "Bodenhaftung", gleicht dies dem Verlust der noch vorhandenen Restorientierung und auch hier beginnt das Tier sich zu rollen oder drehen, was auf Ihrem Arm gefährlich werden kann, da das Tier droht runterzufallen. Besser Sie nehmen für einen unvermeidlichen Ortswechsel – auch nur zeitweilig für eine Gehegereinigung z.B. – die Unterschale einer Transportbox oder ein flaches Körbchen.

sweetrabbits ist eine private Tierschutzinitiative
Susanne Oerke * Zum Kaiserort 6e * 21218 Seevetal * Hotline 04105 - 58 55 22 *
susanne@sweetrabbits.de www.sweetrabbits.de

**INFORMATIONEN ZU
Encephalitozoon cuniculi * EC * Headtilt * Schiefhals**

s w e e t r a b b i t s
w i r r e t t e n K a n i n c h e n



Doch es gilt bei dieser Krankheit immer eines: alles kann, nichts muss.

sweetrabbits ist eine private Tierschutzinitiative
Susanne Oerke * Zum Kaiserort 6e * 21218 Seevetal * Hotline 04105 - 58 55 22 *
susanne@sweetrabbits.de www.sweetrabbits.de

* Spendenkonto: sweetrabbits - Susanne Oerke * Hamburger Sparkasse * BLZ 200 505 50 * Konto
1383 403 928 *

Verhalten befallener Tiere

Wenige Tiere reagieren auf den Verlust des Augenlichtes und der Koordinationsprobleme mit Aggressionen gegenüber Mensch und Partnertier(en). Bei den meisten ist allerdings zu beobachten, dass sie extrem anhänglich und verschmust werden. Selbst bisher weniger zugängliche Tiere suchen die Nähe auch des Menschen und werden geradezu süchtig nach Streicheleinheiten.

Je nach Verlauf der Krankheit gibt sich dies wieder, sobald eine Verbesserung des Zustandes zu beobachten ist und das Tier wieder fest auf den Pfoten seine Umgebung eigenständig erkunden kann. Ebenfalls ist ein Unvermögen zu beobachten, mit zuviel Freilauf oder "zu großen Gehegen" zurecht zu kommen. Aufgrund der Koordinationsprobleme scheint ein unüberblickbares Areal eher abträglich zu sein und kleine Gehege sind hilfreich. Das Tier kennt seine Futterstelle und den Unterschlupf, welcher auch nach der Reinigung des Geheges nicht an anderen Stellen stehen sollte. In schweren Fällen mussten Tiere in den ersten Tagen nach Ausbruch sogar in einer großen Transportbox untergebracht werden, um sich nicht zu verletzen und Ruhe zu gewährleisten.

Ernährung

Sollte ihr Tier zu starkem Gewichtsverlust neigen, ist dies im Fall eines Befalles durch E.Cuniculi "normal". Wichtig ist nun, die Energiezufuhr zu erhöhen. Eine Faustregel besagt, dass EC-Tiere einen 3 Mal höheren Energiebedarf haben als gesunde Tiere. Stabilisiert sich das Tier späterhin, erfolgt meist eine rasche Gewichtszunahme und die Ernährung kann fast normalisiert werden.

Bei rapidem Gewichtsverlust und der Fähigkeit selbständig Futter aufzunehmen, empfehlen sich hochkalorische Frischfuttersorten wie z.B. viel Möhren, Steckrüben, Pastinaken, Sellerieknollen. Zusätzlich sollte Critical Care gefüttert werden – ein Zusatzfuttermittel für pflanzenfressende Kleintiere. Dieses kann und sollte

sweetrabbits ist eine private Tierschutzinitiative
Susanne Oerke * Zum Kaiserort 6e * 21218 Seevetal * Hotline 04105 - 58 55 22 *
susanne@sweetrabbits.de www.sweetrabbits.de

zusätzlich angereichert werden, um Kalorien zuzuführen. Ein hervorragender Energiespender sind Haferflocken. Die normalen Richtwerte bei Kaninchen in Bezug auf eine getreidefreie Ernährung werden im Fall von E.Cuniculi fast immer ausser Kraft gesetzt und es gilt: Hauptsache Gewicht auf die Waage.

Um zusätzliche Erleichterung bei der Futteraufnahme zu verschaffen, können Sie das Futter mittels einer Reibe oder einem groben Mixer kleinhacken. Viele Tiere fressen in den ersten Tagen nach dem Ausbruch für gewohnte Verhältnisse sehr schlecht und bevorzugen Möhrengrün, frische Kräuter und viel blättriges, zartes Grün. Entsprechen Sie diesem Verlangen – es wird sich wieder regulieren.



Bieten Sie dennoch Heu an – gelegentlich wird es gefressen. Falls in den ersten Tagen nicht, ist darauf kein Hauptaugenmerk zu richten, da man einfach den Ausnahmezustand bedenken muss. Sollte dieser Zustand jedoch länger

anhalten, sollten die Zähne auf jeden Fall beobachtet werden, da kein entsprechender Abrieb mehr gewährleistet ist.

Umgehend besorgen und bereit halten sollten Sie:

Critical Care, JR Farm Püppelbrei, Herbicare

Rodicare Pellets

Leinoel

Bene Bac Pulver

feine Haferflocken

Zwieback

grüner Hafer

ungezuckertes Apfelmus

reife Bananen

Babybreie in den Geschmacksrichtungen Karotte, Karotte/Kartoffel, Apfel-Banane

Fencheltee

Püppelbreianleitung: entscheidend ist, dass im Krankheitsfall mit Gewichtsverlusten die normalen Regeln ausser Kraft gesetzt sind, denn der Gewichtsaufbau steht im Vordergrund, da Krankheiten zehrend sind und die Tiere in jedem Fall wieder zulegen müssen, um Widerstandskraft zu entwickeln.



Um durch die stopfende Wirkung mancher Dinge Verdauungsproblemen vorzugreifen, bzw. die Magen-Darm-Passage nicht zu beeinträchtigen, verwendet man bei längerem Püppeln zusätzlich Bene Bac Pulver (leichter dosierbar) und Leinoel.

Leinoel gibt man immer einige Tropfen, Bene Bac Pulver bei einem Zwergkaninchen 1/2 Teelöffel dazu. Bei Riesen entsprechend mehr.

sweetrabbits ist eine private Tierschutzinitiative
Susanne Oerke * Zum Kaiserort 6e * 21218 Seevetal * Hotline 04105 - 58 55 22 *
susanne@sweetrabbits.de www.sweetrabbits.de

* Spendenkonto: sweetrabbits - Susanne Oerke * Hamburger Sparkasse * BLZ 200 505 50 * Konto
1383 403 928 *

Wichtig ist auch, das CC mit WARMEM Wasser anzurühren, da sich die Wirkstoffe besser entfalten.

Apfelmus ist ein toller Träger bei allen Arten der Medikamentengabe, denn Kaninchen lieben den süßlichen Geschmack, der auch oft den Geruch oder Geschmack des Medikaments überdeckt. Wichtig ist es, BIO-Apfelmus zu verwenden, da dies nicht noch zusätzlich gezuckert ist.

Gültig ist dies nur für Tiere, die den Brei selbständig aufnehmen, da dieser in der hier beschriebenen Form NICHT spritzengängig ist. In erforderlichen Fällen muss der Mixer her, um das ganze so fein wie möglich zu pürieren, was mit Haferflocken so gut wie unmöglich ist.

Die Varianten ermöglichen eine Fütterung des Breies über einen längeren Zeitraum, ohne dass den Tieren "langweilig" wird und bietet so immer wieder Abwechslung, wenn auch in begrenztem Rahmen. Je nach Geschmack des Tieres kann mit mehr oder weniger Wasser der Brei flüssiger oder fester angeboten werden. Auch Fencheltee in verdünnter Form kann alle paar Tage als geschmackliche Abwechslung statt Wasser genommen werden. Ausserdem ist er förderlich für die Verdauung.

Zur Erleichterung haben wir eine Fotodokumentation erstellt, wie ein Pappelbrei zuzubereiten ist: <http://www.sweetrabbits.de/paeppeIn.html>

Rezeptvorschläge:

3 EL CC-Pulver oder JR Farm Pappelbrei, 2 zerbröckelte Zwiebacke, 1/2 Glas Karottenbrei, 3 EL Apfelmus mit etwas warmem Fencheltee verrühren. Anschliessend noch 5-6 Tropfen Leinoel unterrühren.

3 EL CC-Pulver oder JR Farm Pappelbrei, 3 EL grüner Hafer, 3 EL Haferflocken, 1/2 zerdrückte Banane mit warmem Wasser verrühren, anschliessend 1/2 Teelöffel Bene Bac Pulver darunter rühren.

sweetrabbits ist eine private Tierschutzinitiative
Susanne Oerke * Zum Kaiserort 6e * 21218 Seevetal * Hotline 04105 - 58 55 22 *
susanne@sweetrabbits.de www.sweetrabbits.de

3 EL Rodicare Pellets in etwas warmem Wasser aufweichen (ca. 1/2 Stunde), danach 1/2 Glas Karottenbrei und 5-6 Tropfen Leinoel druntermengen.

Alles ist mit allem zu variieren, man findet irgendwann heraus, was das Tier am liebsten frisst und kann diese Kombination dann öfter füttern. Der Brei kann im Kühlschrank gelagert werden, sollte jedoch nach 24 Stunden verbraucht und frisch angerührt werden.

Sollte sich der Fall einstellen und das Tier kann nicht mehr selbständig fressen, sehen Sie sich einer großen Herausforderung gegenüber, denn das Zwangsfüttern ist Stress für beide Seiten. Dennoch ist in manchen Fällen diese lebensrettende Massnahme unerlässlich, wenn das Tier nicht mehr fressen kann, aber durchaus möchte. Der Kau- und Schluckreflex kann auch durch E.Cuniculi beeinträchtigt sein und somit muss ein wenig nachgeholfen werden.

Die vorgenannten Breie müssen eine mehrfache Mixerrotation durchlaufen, um so flüssig wie möglich zu sein, denn sonst bekommen Sie den Brei nicht durch eine Spritzenöffnung. Es empfiehlt sich, in diesem Fall keine Haferflocken zu verwenden. Evtl. können Schmelzflocken verwendet werden.

Mehrfach täglich sollte dem Tier nun vorsichtig dieser Brei eingeflösst werden, was ein wenig Übung benötigt. Wickeln Sie das Kaninchen in ein Handtuch und halten Sie es wie ein Baby auf dem Arm – diese Methode hat sich als sehr hilfreich erwiesen. Spritzen Sie vorsichtig immer wieder kleine Schübe des Breies in das Mäulchen und achten Sie darauf, dass das Tier diesen auch aufnimmt. Lassen Sie kleine Pausen dazwischen, damit sich das Tier nicht verschluckt.

Dies ist ein nervenaufreibender und emotional sehr belastender Vorgang, das Tier sieht meist nach wenigen Tagen bekleckert aus und die Verzweiflung mancher Halter über den Misserfolg solcher Aktionen ist groß. Reinigen Sie das Tier so gut es geht mit einem kleinen Lappen und lauwarmem Wasser, um die verhärteten Krusten des getrockneten Breies zu entfernen.

sweetrabbits ist eine private Tierschutzinitiative
Susanne Oerke * Zum Kaiserort 6e * 21218 Seevetal * Hotline 04105 - 58 55 22 *
susanne@sweetrabbits.de www.sweetrabbits.de

Am besten eignet sich hierzu Goldschmierseife. Der Tipp kam eines Tages von meiner Tierärztin: Kaninchen mit Problemen im Genitalbereich müssen zeitweilig gewaschen werden und Babyshampoo ist zwar milde, bietet aber nicht den Effekt der goldenen Schmierseife. Es handelt sich hierbei um ein reines Naturprodukt und hat durch die schmierenden Inhaltsstoffe eine bessere Wirkung als Babyshampoos. Verkrustungen jeglicher Art (auch blutige Krusten z.B.) lassen sich nach wenigen Sekunden ohne Ziehen und Zupfen lösen, fördert die Wundheilung, ist preiswert und sehr ergiebig.



Anwendung: 1 TL in lauwarmem Wasser lösen und den Po des Kaninchens in die Schale mit der Lösung halten. Durch sanftes Kneten löst sich die Verkrustung und kann entfernt werden. Spülen ist nicht unbedingt erforderlich. Oder einen kleinen Lappen

in der lauwarmen Lösung tränken und zu behandelnde Stellen damit betupfen und so einweichen. Offenbar besteht bei vielen das Problem, diese Schmierseife zu besorgen - denn es sollte NUR die feste Goldschmierseife sein! - daher haben wir eine Adresse für Sie, wo die Schmierseife zu beziehen ist:

<http://www.purenature.de>

Eine andere Möglichkeit ist, die verschmierten oder verkrusteten Stellen mit einer kleinen Schere herauszuschneiden. Das Fell wird nachwachsen, keine Sorge. Bleiben Sie stark – oftmals lohnt sich diese Phase, Ihr Kaninchen wird es Ihnen

sweetrabbits ist eine private Tierschutzinitiative
Susanne Oerke * Zum Kaiserort 6e * 21218 Seevetal * Hotline 04105 - 58 55 22 *
susanne@sweetrabbits.de www.sweetrabbits.de

später danken und Sie werden froh sein, das geleistet zu haben. Eine Bindung wird entstehen, die Sie beide für den Rest des Zusammenlebens begleiten wird.

Gehegegestaltung

Ein wesentlicher Teil der wieder herzustellenden Lebensqualität stellt das zu bewohnende Gehege dar. Es hat sich erwiesen, dass befallene Tiere aufgrund der Sehbeeinträchtigungen oder starker Beeinträchtigungen in der Fortbewegung ein zu großes Areal nicht mehr überblicken können und verunsichert werden. Was im Normalfall gut und richtig ist, kehrt sich hier in's Gegenteil: zuviel Platz ist abträglich. Die Tiere benötigen einen überschaubaren Raum, von dem sie genau wissen, wo etwas steht.

So sollte in erster Linie ein Gehege geschaffen werden, welches für 2 Tiere nicht größer als 2-3 qm ist und einen festen Platz haben, der Ruhe gewährleistet. Das Gehege sollte in einem Raum oder einer Ecke untergebracht sein, wo nicht ständig jemand vorbeiläuft oder laute Geräusche zu vernehmen sind (Türklingel, Waschmaschine, Fernseher etc.).

Scharfe Kanten an Häuschen, Holzleisten von Gehegeelementen oder Gitter sollten auf einer Höhe von ca. 20cm gepolstert sein, um Verletzungen zu vermeiden. Manche Tiere kippen auch späterhin immer wieder einmal um, überschlagen sich oder rollen durch das Gehege. Meist haben die Tiere zu diesem Zeitpunkt eine gewisse Kontrolle über ihr Verhalten, dennoch kann es zu schmerzhaften Stößen an Gegenständen kommen.

Machen Sie sich mit dem Gedanken vertraut, dass das betroffene Tier aller Wahrscheinlichkeit nach nie wieder hüpfen, Haken schlagen oder springen kann. Es ist zwar vereinzelt nach geraumer Zeit schon vorgekommen, dass ein Tier kleinere Hürden überwunden hat, dennoch sollte bei der Gestaltung des Geheges berücksichtigt werden, dass alles zu ebener Erde erreichbar sein muss. Ein Holzstall

sweetrabbits ist eine private Tierschutzinitiative
Susanne Oerke * Zum Kaiserort 6e * 21218 Seevetal * Hotline 04105 - 58 55 22 *
susanne@sweetrabbits.de www.sweetrabbits.de

* Spendenkonto: sweetrabbits - Susanne Oerke * Hamburger Sparkasse * BLZ 200 505 50 * Konto
1383 403 928 *

z.B. ist eher ungeeignet, da das Tier vermutlich nur darunter sitzen wird, statt hineinzuhüpfen.

Bewährt haben sich zusammengelegte Handtücher oder auch sog. Babynestchen, die als Umrandung für ein Gehege dienen können. Manche Tiere sind nicht in der Lage aus einem Napf zu fressen, welcher einen Rand hat. Flache Schalen wie z.B. Blumenuntersetzer bieten hier einen prima Ersatz. Wasserschalen sollten jedoch immer im Gehege vorhanden sein – seien Sie sich darüber bewusst, dass es hier zu ständigen Pfützen kommen kann und schaffen Sie einen geeigneten Untergrund, der leicht zu reinigen ist, nicht schimmeln kann und dennoch weich ist. Teichfolie oder PVC sind gut geeignet, darüber Baumwollteppiche, da sie von den Tieren auch nicht angefressen werden. Die Knabberfreudigkeit der kranken Tiere hält sich stark in Grenzen. Die Baumwollteppiche oder ähnliches Material sind wichtig, da die Tiere "Griff" unter den Pfoten brauchen, da sie ohnehin schon stark in der Bewegungsfreiheit eingeschränkt sind. Ein dunkler Unterschlupf ist unerlässlich, damit sich das Tier auf Wunsch zurückziehen kann. Kurze Erkundungstouren sind sehr anstrengend und viel Ruhe wird benötigt.

Kloschalen gibt es bereits mit niedrigen Eingängen, auch sind diese selbst zu basteln, falls man keine bekommt. Achten Sie darauf, dass keine scharfen Ränder vorhanden sind.

In der Aussenhaltung gelten fast die gleichen Anforderungen, nur sind diese oftmals schwieriger umzusetzen. Doch auch hier ist mit ein bisschen Phantasie alles möglich. Die Gehege sollten mit weicher Streu ausgelegt werden, wenn Pflastersteine vorhanden sind, ist auch hier das Auslegen von Baumwollteppichen möglich. Mit Stroh sollte vorsichtig umgegangen werden, da bei einer schiefen Kopfhaltung nicht ausgeschlossen werden kann, dass der unten liegende Teil des Kopfes und damit das andere Auge dem harten und pieksendem Stroh ausgesetzt ist. Häuser oder Holzställe können mit Hanfteppichen ummantelt werden, um Polsterungen zu schaffen. Hanf gibt es als Meterware, ist sehr preisgünstig, Naturmaterial und winddicht. Ich selbst verwende es gern im Winter zu Abdichtung der Stallgehege. Doch können auch hier ausgediente Handtücher oder Badematten

sweetrabbits ist eine private Tierschutzinitiative
Susanne Oerke * Zum Kaiserort 6e * 21218 Seevetal * Hotline 04105 - 58 55 22 *
susanne@sweetrabbits.de www.sweetrabbits.de

im gerollten Zustand angeschraubt oder getackert werden, um die Polsterungen zu schaffen.

Heu kann man für E.Cuniculi-Tiere gern lose auf dem Boden platzieren, so ist gewährleistet, dass sie jederzeit darauf Zugriff nehmen können, wie sie mögen und es bildet zusätzlich eine angenehme, weiche Schicht – entweder beim Laufen oder zum Kuschneln.

sweetrabbits ist eine private Tierschutzinitiative
Susanne Oerke * Zum Kaiserort 6e * 21218 Seevetal * Hotline 04105 - 58 55 22 *
susanne@sweetrabbits.de www.sweetrabbits.de

Beispiel Innengehege:



sweetrabbits ist eine private Tierschutzinitiative
Susanne Oerke * Zum Kaiserort 6e * 21218 Seevetal * Hotline 04105 - 58 55 22 *
susanne@sweetrabbits.de www.sweetrabbits.de

* Spendenkonto: sweetrabbits - Susanne Oerke * Hamburger Sparkasse * BLZ 200 505 50 * Konto
1383 403 928 *

**INFORMATIONEN ZU
Encephalitozoon cuniculi * EC * Headtilt * Schiefhals**

s w e e t r a b b i t s
w i r r e t t e n K a n i n c h e n



sweetrabbits ist eine private Tierschutzinitiative
Susanne Oerke * Zum Kaiserort 6e * 21218 Seevetal * Hotline 04105 - 58 55 22 *
susanne@sweetrabbits.de www.sweetrabbits.de

* Spendenkonto: sweetrabbits - Susanne Oerke * Hamburger Sparkasse * BLZ 200 505 50 * Konto
1383 403 928 *

Beispiel Stallhaltung:



sweetrabbits ist eine private Tierschutzinitiative
Susanne Oerke * Zum Kaiserort 6e * 21218 Seevetal * Hotline 04105 - 58 55 22 *
susanne@sweetrabbits.de www.sweetrabbits.de

* Spendenkonto: sweetrabbits - Susanne Oerke * Hamburger Sparkasse * BLZ 200 505 50 * Konto
1383 403 928 *

**INFORMATIONEN ZU
Encephalitozoon cuniculi * EC * Headtilt * Schiefhals**

s w e e t r a b b i t s
w i r r e t t e n K a n i n c h e n



sweetrabbits ist eine private Tierschutzinitiative
Susanne Oerke * Zum Kaiserort 6e * 21218 Seevetal * Hotline 04105 - 58 55 22 *
susanne@sweetrabbits.de www.sweetrabbits.de

* Spendenkonto: sweetrabbits - Susanne Oerke * Hamburger Sparkasse * BLZ 200 505 50 * Konto
1383 403 928 *

Vergesellschaftung / Partnertiere

Je nach Gruppengröße oder auch dem Zustand des Tieres ist zunächst einmal nicht empfehlenswert, die Tiere zu trennen. Eine größere Gruppe allerdings bedeutet Stress, daher ist meist eine Trennung nach dem Ausbruch der Krankheit unumgänglich. Sollte es sich jedoch nur um 1 oder 2 Partnertiere handeln, ist eine Trennung eigentlich nicht empfehlenswert, denn das erkrankte Tier braucht Zuspruch und Gesellschaft. Es hat sich erwiesen, dass die zusätzliche Einsamkeit während der Behandlungsphase abträglich ist. Die Tiere fressen schlechter oder entwickeln Frustration.

Wenn sich das oder die Partnertiere "lieb" verhalten und sich um den erkrankten Artgenossen kümmern, lassen Sie die Tiere zusammen. Die Frage nach der Ansteckung stellt sich hier nicht mehr, denn durch die Ausscheidungen vor dem Ausbruch der Krankheit kann man ohnehin von einer Kontamination ausgehen. Bisher ist nicht erwiesen, dass durch das Zusammenleben gesunder und erkrankter Tiere auch tatsächlich eine Übertragung stattgefunden hat.

Sollte es jedoch zu einer Trennung gekommen sein, weil das betroffene Tier dermassen eingeschränkt war und der absoluten Ruhe während der Behandlung bedurfte, müssen Sie sich irgendwann mit dem Gedanken der Vergesellschaftung befassen. Stress sind beide Situationen: die Einsamkeit und die Vergesellschaftung. Dennoch ist eine Zusammenführung vorzuziehen, da erfahrungsgemäss ein Partner hilfreich bei der Gesundung ist.

Schaffen Sie hier kein wie sonst empfohlenes neutrales Revier, sondern lassen das erkrankte Tier in seinem Revier und setzen das zu vergesellschaftende Kaninchen dazu. Der sonst weniger empfehlenswerte Vorteil des einen Tieres wirkt sich hier positiv aus. Dennoch wird es zu den sonst auch üblichen Rangeleien und einer Rangordnungsklärung kommen – behalten Sie die Nerven und holen sich ggfs. Verstärkung guter Freunde oder kaninchenerfahrener Menschen, die Ihnen beistehen. Im Prinzip gelten die gleichen Regeln wie bei einer "normalen"

sweetrabbits ist eine private Tierschutzinitiative
Susanne Oerke * Zum Kaiserort 6e * 21218 Seevetal * Hotline 04105 - 58 55 22 *
susanne@sweetrabbits.de www.sweetrabbits.de

* Spendenkonto: sweetrabbits - Susanne Oerke * Hamburger Sparkasse * BLZ 200 505 50 * Konto
1383 403 928 *

Vergesellschaftung – es darf gerangelt und gejagt werden, nur sollten Sie das kranke Tier besonders im Auge behalten und ein wenig "unterstützen". So kann man bei einer zu starken Rammelei des gesunden Tieres dieses sanft vom kranken trennen.

Bei mehreren Tieren ist als Partner das Tier zu wählen, welches sich vor dem Ausbruch der Krankheit mit dem nun jetzt kranken Tier am besten verstanden hat. Sollten Sie nur 2 Tiere halten und das gesunde ist nicht in der Lage sich auf die Bedürfnisse des kranken Tieres einzustellen, stehen Sie vor der Situation, wie viele Besitzer an E.Cuniculi erkrankter Tiere: 2 neue Tiere müssen her und Sie haben künftig 2 Gruppen. Das gesunde Tier braucht einen Partner in einem eigenen Gehege und das kranke ebenfalls. Diese Tatsache ist unumgänglich, denn einen Partner benötigen beide Tiere auf jeden Fall.

Nicht verschweigen möchten wir den Umstand, dass diese besondere Situation der Vergesellschaftung ein Risiko mit sich bringt, nämlich den, eines erneuten Ausbruches. Der Stress ist kaum vermeidbar und nur selten haben Sie das Glück, dass sich die Tiere auf Anhieb verstehen. Machen Sie sich diesen Umstand bewusst und stellen Sie sich ggfs. darauf ein, sofort reagieren zu können (Anruf beim Tierarzt und Verabreichung von Medikamenten).

Dennoch ist eine Einzelhaltung keine Alternative.

sweetrabbits ist eine private Tierschutzinitiative
Susanne Oerke * Zum Kaiserort 6e * 21218 Seevetal * Hotline 04105 - 58 55 22 *
susanne@sweetrabbits.de www.sweetrabbits.de

Der tägliche Umgang

Dass Sie hier eine erhöhte Sensibilität von ganz allein an den Tag legen werden, muss sicherlich nicht erwähnt werden. Dennoch gelten für diese Tiere weiterhin besondere Regeln, wie bereits weiter oben erwähnt: keine lauten Umgebungsgeräusche, keinen Ortswechsel und so wenig Transporte und Änderungen wie möglich.

Sie werden lernen, mit dem Tier umzugehen, so schwer es im ersten Moment auch erscheinen mag. Sie werden sicherer im Umgang mit der Fütterung, dem Säubern des Geheges und dem "Handling" des Tieres. Änderungen, die das Tier zeigt – ob Fortschritte oder Rückschritte – werden künftig zu Ihrem Alltag gehören. Wichtig sind Anlaufstellen und Ansprechpartner, die Sie auch weiterführend beraten. So wird Ihr Tierarzt im besten Fall auch unter einer Notrufnummer für Sie erreichbar sein und auch das Forum sowie die Ansprechpartner bei sweetrabbits immer ein offenes Ohr für Sie haben werden. Aufgrund der traurigen Erfahrungen wissen wir, wie wichtig und hilfreich ein Austausch darüber sein kann.

Hoffnung?

Ja, Sie dürfen auch hoffen. Tiere, die den Ausbruch überstehen, entwickeln auch hier ganz unterschiedliche Stufen der "Gesundung". Manche Tiere haben für den Rest ihres Lebens einen leicht schiefen Kopf, was ein Aussenstehender kaum bemerken würde und zeigen nie wieder Symptome. Manche Tiere werden wieder "gerade", sind zwar in der Bewegungsfreiheit eingeschränkt, aber entwickeln wieder Lebensfreude und Aktivität. Manche bleiben deutlich eingeschränkt mit sehr schiefem Kopf.

Ich möchte Ihnen deshalb von Teika erzählen:

sweetrabbits ist eine private Tierschutzinitiative
Susanne Oerke * Zum Kaiserort 6e * 21218 Seevetal * Hotline 04105 - 58 55 22 *
susanne@sweetrabbits.de www.sweetrabbits.de

Teika war ein sehr junges Fundtier, kam zu sweetrabbits zur Vermittlung und nach wenigen Wochen war entschieden, dass sie bleiben darf. Sie hat de facto ihr ganzes Leben in einer für Kaninchen nahezu perfekten Umgebung gelebt. Sie hatte Freunde, lebte in einem 50qm großen, naturnah gestalteten Aussengehege und wurde nur mit bestem Frischfutter ernährt. Es gab nie Hinweise darauf, dass mit ihr etwas nicht in Ordnung sei oder es ihr schlecht ging.

Im Januar 2009 brach bei ihr E.Cuniculi in einer solchen Heftigkeit aus, dass der Kopf um fast 90 Grad schief wurde und sie nicht mehr auf ihren Pfoten sitzen konnte. Ich steckte sie in eine Hunde-Transportbox, die mit Handtüchern ausgelegt war und begann die Behandlung. Sie rollte, drehte und überschlug sich selbst auf diesem kleinsten Raum, fiel in das Futter, bekleckerte sich und sah nach einer Woche fürchterlich aus. Sie magerte ab, war schmutzig und völlig erschöpft.

Die Medikamente schienen in diesem Fall überhaupt nicht anzuschlagen und so landeten wir bei einem experimentellen Medikament auf meinen Wunsch hin. Da meine Tierärztin und ich sonst keinen Ausweg mehr sahen, stimmte sie diesem Versuch zu. Doch es zeigte keine Wirkung.

Mehrmals war ich in Gedanken beim Zubettgehen daran, mich morgens auf einen schweren Weg zu machen und sie von ihrem lebensunwürdigen Zustand zu erlösen. Doch Teika lehrte mich, zu kämpfen auf eine ganz eigene Weise.

An den entsprechenden Tagen sass sie morgens in ihrer Box und sah mich erstaunt an, verlangte nach Futter und frass wie früher mit gutem Appetit. Nach ca. 3 Monaten machte ich mir Gedanken über den Fortgang, denn es war an der Zeit, ihr wieder einen Partner zur Seite zu stellen. Da ich Stall- und Aussenhaltung betreibe, war mir nicht ganz klar, wie das überhaupt zu bewerkstelligen sein sollte. Also grübelte ich mehrere Nächte und hatte diverse Ideen beim googlen. Zeitgleich hatte der ebenfalls schwer kranke Mogli einen EC-Ausbruch, aber weitaus weniger furchtbar als Teika. Dennoch ging ich das Wagnis ein und begann, das Gehege zu gestalten.

sweetrabbits ist eine private Tierschutzinitiative
Susanne Oerke * Zum Kaiserort 6e * 21218 Seevetal * Hotline 04105 - 58 55 22 *
susanne@sweetrabbits.de www.sweetrabbits.de

Ein abgetrenntes Abteil im Stall von rund 2,5 qm wurde mit weicher Streu ausgelegt, feuchtigkeitsundurchlässige Krankenunterlagen und Handtücher an einer Stelle platziert und ein Häuschen darauf gestellt. Das Häuschen war aus Holz und bot zuviele Kanten, daher umwickelte ich es mit alten Frotteehandtüchern und befestigte diese mittels eines Tackers. Die Umrandung des Geheges wurde mit Babynestchen gestaltet.

Bis auf eine kleine Wasserschale und einen Weidenball gab es keinerlei Einrichtungsgegenstände. Die Heu- und Frischfutterhaufen wurden so platziert, dass sie aus dem Häuschen heraus erreichbar sind.



Die Vergesellschaftung war ein Albtraum, denn Mogli ist weitaus besser beieinander, als Teika es war. Sie lag auf der Seite, konnte nicht aufstehen oder sich wehren, während er ihr 2 Stunden lang immer wieder in den Po biss und Teika quiekte, wie ein Meerschweinchen. Ich schob ihn sanft beiseite, immer wieder. Nach rund 2 Stunden verließ ich erschöpft den Stall und ging mich für einen Moment erholen und beschloss, noch eine weitere Stunde auszuharren, um die Sache dann doch zu beenden. Als ich in den Stall kam, putzte Mogli die kleine

sweetrabbits ist eine private Tierschutzinitiative
Susanne Oerke * Zum Kaiserort 6e * 21218 Seevetal * Hotline 04105 - 58 55 22 *
susanne@sweetrabbits.de www.sweetrabbits.de

hilflose Teika und sie genoss es sichtlich. Es war eine lange Nacht mit nur kurzen Pausen, die ich mir gönnte, um bei den Tieren zu sein.

Inzwischen kamen Teika und Mogli miteinander aus, es entwickelte sich ein nahezu aggressiver Beschützerinstinkt bei Mogli, so dass ich teilweise Probleme hatte, sie anzufassen. Er knurrte und biss mich, wenn ich ihr zu nahe kam. Die täglichen Reinigungsarbeiten waren ein schwieriger Akt, denn in einem solch kleinen Gehege durfte ich mir keinen Fehltritt leisten. Also stieg ich hinein und blieb einfach stehen, wo ich gerade stand, zog Teika samt der Handtücher in eine andere Ecke und wechselte mit großer Geschwindigkeit die Handtücher und Unterlagen, stellte das Häuschen wieder an seinen Platz. Teika hatte gelernt, sich kontrolliert zu überschlagen und in Richtung Häuschen zu fallen.

Sie frass inzwischen wie ein Scheunendrescher, legt wieder Gewicht zu und war sauber geputzt, dafür sorgte Mogli. Es schien ihm nichts auszumachen, dass Teika ihn nicht putzen konnte.

Nach 11 Monaten eines abends bei der Reinigung des Geheges lag Teika wie immer auf den schmutzigen Krankenunterlagen in der einen Ecke, während ich saubere in die andere legte. Plötzlich stand sie auf allen 4 Pfoten und schien geradezu zu warten, dass ich das Häuschen wieder an seinen Platz stellte. Kaum dass dies geschehen war, stürmte sie los. Ohne zu fallen, ohne zu rollen, ohne sich zu überschlagen.

Was an diesem Abend begann, setzte sich seit dem fort und Teika verhält sich seit diesem Tag im Dezember fast wie ein normales Kaninchen. Sie hat immer noch den schiefen Kopf, aber steht wieder fest mit den Pfoten im Leben und wird von Tag zu Tag sicherer. Sie wühlt im Heu, gräbt die Streu um und erkundet das Gehege.

Das sweetrabbits-Team nennt es das Weihnachtswunder von Seevetal.

Nachtrag: Nach mehr als 2 Jahren nach dem Ausbruch ging Teika am 07.05.2011 über die Regenbogenbrücke. Sie hat einen weiteren Schub nicht mehr überstanden.

sweetrabbits ist eine private Tierschutzinitiative
Susanne Oerke * Zum Kaiserort 6e * 21218 Seevetal * Hotline 04105 - 58 55 22 *
susanne@sweetrabbits.de www.sweetrabbits.de

Danksagung & Quellennachweise

Mein besonderer Dank gilt Herrn Dr. Gottfried Morgenegg, Schweiz

Herr Dr. Morgenegg hat mir in einer unglaublich ausführlichen Mail 2006 bei meinem ersten EC-Tier Mut gemacht und hilfreiche Tipps gegeben. Ich bin seinerzeit verzweifelt auf der Suche nach Hilfe gewesen und habe durch das Buch seiner Frau "Artgerechte Haltung – Ein Recht auch für Zwergkaninchen" mutigerweise eine Mail geschrieben.

Tierärztliche Praxis Langenbeck, Frau Dörthe Langenbeck, Rosengarten

In Kompetenz und Behandlungen sowie der Erkennung dieser Krankheit hat sich Frau Langenbeck als Maß der Dinge erwiesen und mir hilfreich immer wieder Unterstützung gegeben sowie auch Mut gemacht.

Dani & Lotti – der damals schwer erkrankte Lotti (ja, es handelte sich um einen Rammler) war mehr als eine Herausforderung für Dani und in langen Gesprächen haben wir voneinander gelernt und profitiert. Lotti hat nach seinem EC-Ausbruch noch mehr als 3 Jahre gelebt und uns vieles beigebracht.

Sylke & das Hermitier – mit ihrem unermüdlichen Kampfgeist und der Bereitschaft, alles auszuprobieren und darüber zu berichten, was sie mit Hermine durchzustehen hat.

Claudia Schulze, Gründerin des Kaninchenschutz e.V., Potsdam

Durch immer wiederkehrende Gespräche und Austausch der eigenen Erfahrungswerte hat sie mir Mut gemacht, den Kopf zurecht gesetzt und den Blick für das Wesentliche geschärft, aber auch Trost gespendet. Sie war zu jeder Tages- und Nachtzeit für mich ansprechbar.

Meinen vorangegangenen Wollsocken Robert, Dakota, Berti, Roberta, Nele und Humphrey sowie allen Gnadenwesentieren, die ich während dieser Krankheit begleitet und viel daraus gelernt habe. Sie alle haben dazu beigetragen, dass ich bei jedem Tier schneller und besser reagieren konnte.

sweetrabbits ist eine private Tierschutzinitiative
Susanne Oerke * Zum Kaiserort 6e * 21218 Seevetal * Hotline 04105 - 58 55 22 *
susanne@sweetrabbits.de www.sweetrabbits.de

* Spendenkonto: sweetrabbits - Susanne Oerke * Hamburger Sparkasse * BLZ 200 505 50 * Konto
1383 403 928 *

Quellen:

Leitsymptome beim Kaninchen: Diagnostischer Leitfaden und Therapie von Anja Ewringmann, Berlin

Internetplattform www.diebrain.de

Linkempfehlungen

<http://www.headtilt.de/>

http://www.intervet.de/News/Fokusthemen/Enzephalitozoonose_cuniculi/Therapie.asp

http://de.wikipedia.org/wiki/Encephalitozoon_cuniculi

<http://www.vetcontact.com/presentations/show.php?act=show&vid=62&langselect=de&ucnt=231&pflag=0&fglyt=>

http://www.medirabbit.com/GE/Neuro/Parasitic/pyrimethamine_ge.pdf

<http://www.kaninchentreff.de/yabbse/eigenebilder/Schiefhals.pdf>

<http://home.arcor.de/danis-ninchen/>

<http://www.kaninchenweb.de/texte/schiefhalsoskar.html>

<http://www.kaninchenforum.com/ErfEC.htm>

sweetrabbits ist eine private Tierschutzinitiative
Susanne Oerke * Zum Kaiserort 6e * 21218 Seevetal * Hotline 04105 - 58 55 22 *
susanne@sweetrabbits.de www.sweetrabbits.de

* Spendenkonto: sweetrabbits - Susanne Oerke * Hamburger Sparkasse * BLZ 200 505 50 * Konto
1383 403 928 *